



Fotos: © Seezeitlodge Hotel & Spa/Günter Stanzel

Seezeitlodge Hotel & Spa

Ein Wellness-Resorthotel mit „Wow-Effekt“

Zugegeben, das Saarland gilt in allgemeiner Einschätzung nicht unbedingt als ausgewiesene Urlaubsregion. Aber bei genauerem Hinsehen wird man eines anderen belehrt. Angefangen bei der Saar bis hin zur Mittelgebirgslandschaft des Naturparks Saar-Hunsrück bietet das westlichste Bundesland viele schöne Ausflugsziele, wenn auch meist unter dem Titel „Geheimtipp“. So wie auch der Bostalsee, ein Stausee etwa 35 km nördlich von Saarbrücken. Hier hat sich eine ausgedehnte Ferien-Region entwickelt, die sich durchaus mit anderen Regionen messen kann.

Moderne Architektur und außergewöhnliches Ambiente

Allein das Seezeitlodge Hotel & Spa in Gonnweiler gilt inzwischen unter den bundesdeutschen Wellness-Resorthotels als Geheimtipp. Am Ufer des Sees entstand 2017 mit dem Vier-Sterne-Superior-Hotel eine Destination zwischen Wald und See, zwischen Erde und Wasser, von der sogar das Manager Magazin unlängst schwärmte: „Der Wellnessstempel liegt mitten im Nirgendwo. Hat aber alles, was das Leben schön macht.“

Das von GRAFT Gesellschaft von Architekten aus Berlin entworfene Seezeitlodge beeindruckt durch

seine signifikante, riegelförmige Gebäudefigur mit drei Vollgeschossen, die den Lodge-Charakter des Hauses betonen. Die 98 Zimmer und Suiten, das Restaurant, die Bar und die Tagungsräume warten mit angenehmer Atmosphäre und einem mit viel Liebe zum Detail geschaffenen, außergewöhnlichen Ambiente auf. Beim Betreten des Hotels über das Foyer entsteht beim Gast sofort ein „Wow-Effekt“, so die Designerin Birgit Nicolay von Nicolay Design aus Stuttgart, die für das Innendesign des Hotels verantwortlich zeichnet und die bereits zahlreichen Hotels und Restaurants ihren architektonischen

Advertorial
Text: Sopro Bauchemie

AUS DER PRAXIS:

Das Schwimmbad:

Vor Beginn der Abdichtungs- und Fliesenarbeiten wurden die Oberflächen mit dem Sopro Schwimmbadputz ausgeglichen, ein schnell erhärtender Putz- und Spachtelmörtel. Die Zusammensetzung dieses Mörtels erfolgt ohne Zusatz von Kalkhydrat und entspricht dem Merkblatt des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes ZDB „Schwimmbadbau – Hinweise für Planung und Ausführung keramischer Beläge im Schwimmbadbau“. Der Ausgleich der Beckenköpfe erfolgte mit einer kunststoffvergüteten Estrich-Fertigmischung (Sopro Rapidur M5 Schnellestrich Mörtel) zur Herstellung schnell erhärtender und früh belegereifer Zementestrich.

Normgerechte Abdichtungen

In großen Teilen des Hotelkomplexes galt es, die Untergründe vor den eigentlichen Verlegearbeiten normgerecht abzudichten. Dies betraf die Becken, die Beckenumgänge und die Duschen im Spa- und Wellnessbereich sowie die Gästebäder. Hier waren schnell abbindende, zweikomponentige, flexible, zementäre Dichtschlämme erste Wahl, wie die auf der Sopro MicroGum-Technologie ba-

sierende „Sopro Turbodichtschlämme 2-K“. In Teilbereichen des Pools sowie im Spa-Bereich war es auch eine einkomponentige, flexible, zementäre Dichtungsschlämme, geeignet für Wassereinwirkungsklassen W0-I bis W3-I gemäß DIN 18534.

Die Großküche

In der Großküche des Hotels erfolgte die Abdichtung mit einem lösemittelfreien, zweikomponentigen Polyurethan-Flüssigharz zur Herstellung von besonders belastbaren Verbundabdichtungen unter keramischen Belägen „Sopro PU Flächendicht Wand/ Boden“.

Die Fliesenverlegung

Auch bei der Verlegung der Fliesen- und Mosaikbeläge wurde mit Produkten aus dem Sopro Profi-Sortiment im System gearbeitet. Eine Besonderheit waren die Kieselmosaikbeläge in den Duschen der Gästebäder, die mit einem zweikomponentigen, hoch beanspruchbaren Epoxidharzfugenmörtel verlegt und verfugt wurden, der sich insbesondere zum farbgleichen Verkleben und Verfugen von Glas-, Porzellan- und Kleinmosaik eignet. Weitere Produkte für die Verlegung: der

zementäre, verformbare S1 Flexkleber mit Kunststoffvergütung „Sopro’s No. 1 Flexkleber“; ein zweikomponentiger, zementärer, flexibler, wasserdichter Fließbettmörtel für die Verlegung von Feinsteinzeug-, Beton- und Naturwerksteinplatten „Sopro megaFlex S2“; ein zweikomponentiger Epoxidharzklebstoff speziell für den Unterwasserbereich „Sopro DünnBetEpoxi“.

Die Verfugung

Verfugt wurde mit einem zementären, schnell erhärtenden, trasshaltigen Fugenmörtel, der „Sopro TitecFuge breit“. Dieser zementäre, schnell erhärtende, trasshaltige Fugenmörtel eignet sich für stark beanspruchte Bereiche dank Mikrodur-Feinstzement, der für eine hohe mechanische Belastbarkeit und Abriebfestigkeit sorgt. Die Verfugung in den Bädern erfolgte mit der zementären Fuge „Sopro DF 10 DesignFuge Flex“, die dank spezieller Rezeptur und OPZ-Technologie für ein langanhaltend schönes, farbrillantestes Fugenbild sorgt. Der Perl-Effekt und die Hydrodur-Technologie schützen nachhaltig vor Schimmelpilzen und Mikroorganismen.

Stempel aufgedrückt hat. „Wow-Effekt“ deshalb, weil gleich beim Eintritt in die großzügige Lobby mit ihrer gemütlichen Lounge eine große Glasfassade einen so grandiosen und beeindruckenden Blick auf den See freigibt, den die Gäste zumeist mit einem erstaunten und anerkennenden „Wow“ kommentieren.

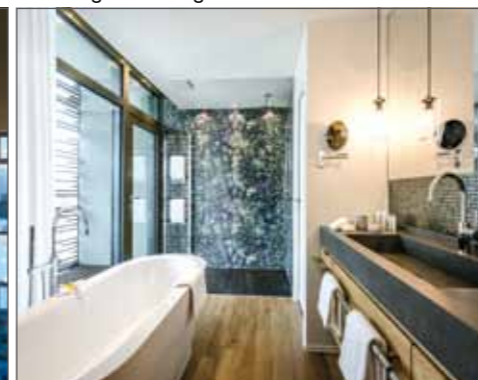
Bei der Innenraumgestaltung ließ sich Birgit Nicolay nicht nur von der natürlichen Umgebung, sondern auch von den in der Region vorhandenen Spuren keltischer Kultur und Geschichte inspirieren. So ist beispielsweise die Außensauna als Keltendorf angelegt, mit

einem Ritualplatz, einer Räucher- und Feuerstelle sowie einer Erdsauna. Außerdem sind in der gesamten Anlage keltische Symbole wie der Lebensbaum, die Spirale oder der Dreiecksknoten zu finden. Insgesamt spielen natürliche Materialien in Sand-, Weiß- und Brauntönen eine zentrale Rolle.

Ein besonderes Highlight im Spa-Bereich ist das Schwimmbecken mit Ausschwimbereich in Form eines sogenannten Infinity- oder Endlos-Pools, bei dem die Gäste scheinbar direkt aus dem Hotel gewissermaßen auf den See zu schwimmen können. ➡

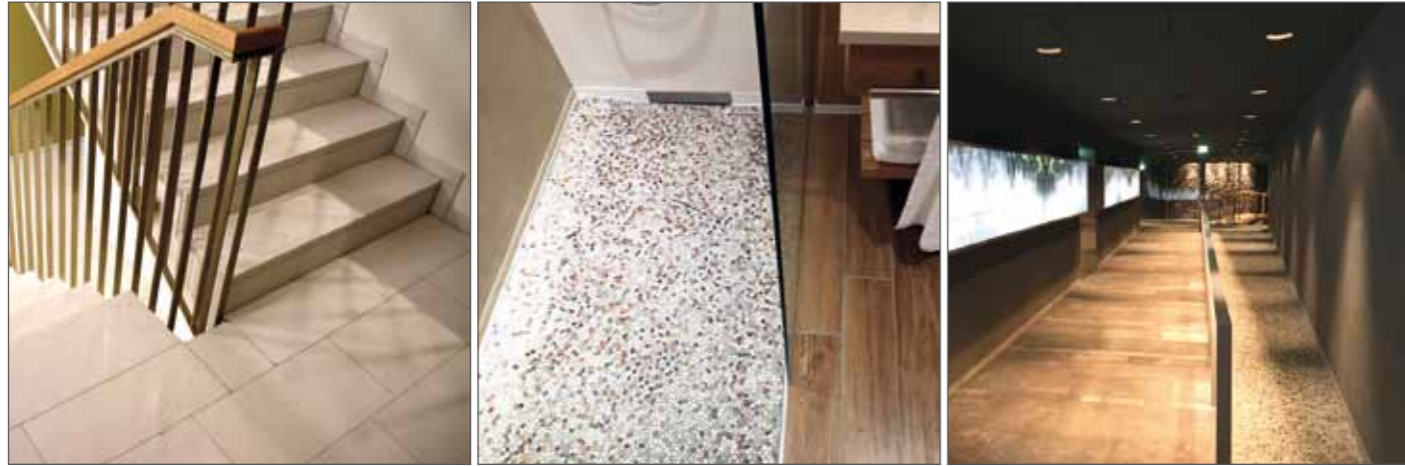
Im „Endlos-Pool“ in die Landschaft schwimmen

Die außergewöhnliche Architektur sowohl innen wie auch außen machen das Resort zu einem besonderen Erlebnis. Dabei wird immer wieder die Kultur und Geschichte dieser Gegend zitiert, wie das „Lagerfeuer“ im linken Bild.



Fotos: © Seezeitlodge Hotel & Spa/Günter Stanzel

Der Pool im Spa-Bereich macht nicht nur Eindruck wegen seines markanten Fliesen-Musters, er hat auch ein Tor zur Landschaft. In einigen Gästebädern beeindruckt großformatige Motivfliesen in der Dusche oder man genießt von der freistehenden Wanne den Blick in die Natur.



Fotos: Sopro Bauchemie

Betonwerkstein war das Material der Wahl in den Treppenhäusern.

Kieselsteinmosaik gibt nicht nur den Duschen in den Gästebädern eine besondere Note, sondern akzentuiert auch die Bodenbeläge im Spa-Bereich.

➔ Bei der Gestaltung der feuchtigkeitsbeanspruchten Bereiche in den Zimmern, insbesondere aber in dem großzügigen Wellness-, Spa-, Schwimmbad- und Saunabereich, kamen in weiten Teilen zum Gesamtkonzept passende Fliesen- und Mosaikbeläge zum Einsatz, die sich in Form und Farben perfekt in das oben beschriebene Gestaltungskonzept eingliedern.

Beim Bau der einzigartigen Destination war für Planer und Verarbeiter besondere Sorgfalt bei den aufwändigen und komplexen Abdichtungs- und Fliesenarbeiten oberstes Gebot. Um sicherzugehen, wurden alle Fliesenarbeiten dem Systemgedanken untergeordnet und im Sopro-Komplettsystem ausgeführt, von der Untergrundvorbereitung über die Abdichtung bis hin zum Verlegen und Verfugen der Fliesen in den feuchtigkeitsbeanspruchten Bereichen und der Betonwerksteinplatten in den Treppenanlagen.

Verantwortlich für die Arbeiten waren zum einen das Fliesenfachgeschäft Schmelzer GmbH aus Saarbrücken, ein Handwerksbetrieb, der 1990 von Berthold Schmelzer und seinen Söhnen Andreas und Frank in Heckendalheim gegründet wurde, und zum anderen die Fliesen Rutz GmbH, ein 1987 von dem Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Manfred Rutz gegründetes mittelständisches Fachunternehmen mit Sitz im saarländischen Wadgassen. Schmelzer konzentrierte sich auf die Abdichtungs- und Fliesenarbeiten im Schwimmbad-, Spa- und Wellnessbereich, während Rutz die Arbeiten in den Gästebädern, der Küche und den Treppenhäusern übernahm.

Baudaten

Gebäudearchitektur: GRAFT Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
 Innenarchitektur: Nicolay Design GmbH, Stuttgart
 Verlegebetrieb: Fliesenfachgeschäft Schmelzer GmbH, Saarbrücken, Fliesen Rutz GmbH, Wadgassen
 Bauherr: HotelKultur GmbH & Co. KG, Nonnweiler
 Volumen: 98 Zimmer bzw. Suiten, Schwimmbad-, Spa-, Saunabereiche, Großküche, Treppenhäuser
 Verlegeprodukte: Sopro Bauchemie GmbH
 Fertigstellung: Sommer 2017



Zum PDF der vollständigen Ausgabe 1.2019

An dem Bostalsee, der durch Auskiesung entstanden ist, hat sich eine beliebte und umfangreiche Freizeit-Szene entwickelt, darunter auch ein Center Park („Park Bostalsee“). Über das Wellness-Resorthotel Seezeit-lodge Hotel & Spa: <https://seezeitlodge-bostalsee.de/>. Die erwähnten Produkte für die Abdichtungsarbeiten der Pools und der Fliesenverlegung lieferte die Sopro Bauchemie GmbH (Biebricher Straße 74, 65203 Wiesbaden, Tel.: 0611-1707-0, www.sopro.de).

Bauchemie kooperiert mit Planungs-Software

Mit dem gemeinsam von der Sopro Bauchemie und dem Softwarehersteller ViSoft ins Leben gerufenen „Fugen-Projekt“ lässt sich das Fugenbild eines keramischen Belags künftig bereits in der Planungsphase perfekt visualisieren. Dies gilt insbesondere für die durch den Zusatz von „Glitter“ in Silber oder Gold erzielbaren Glitzer-Effekte, die eine flächengestaltende Designlösung ermöglichen. Im Fokus steht bei dieser Kooperation die „Sopro DF 10 DesignFuge Flex“. Die emissionsarme, zementäre Fuge garantiert aufgrund einer speziellen Rezeptur ein langanhaltend schönes, farbbrillantes Fugenbild. Dank des möglichen Glitzereffekts wird die Fuge sogar zur Designlösung. Für Sopro ist die Zusammenarbeit mit dem Software-Anbieter Visoft ein weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung der Bau- und Ausbau-Branche. Dazu wurde der Fugenmörtel mit dem Sopro Gold- und Silber-Glitter in die ViSoft Premium Datenbank aufgenommen. Das Ziel einer solchen Digitalisierung besteht nicht zuletzt darin, alle am Bau Beteiligten über eine Plattform digital miteinander zu vernetzen, was aktuell unter dem Schlagwort „BIM“ diskutiert wird.

